

Betreff: Newsletter gemeinschaftliches Bauen und Wohnen/Februar 2014, Teil 2

Von: Robert Temel <robert.temel@silverserver.at>

Datum: 26.02.2014 16:46

An: Robert Temel <robert.temel@silverserver.at>

[Veranstaltung Finanzierungsformen am 11.3. in der Reihe
Gemeinsam Bauen Wohnen in der Praxis | Gut selbst
organisiert. Themenabend Selbstverwaltung am 13.3. |
Ausstellung Gemeinschaftliches Wohnen hat Zukunft! in Linz |
Workshop Der genossenschaftliche Vermögenspool | „Wohnen
mit scharf“ und „Wohnen mit uns“ im Standard](#)

GEMEINSAM BAUEN WOHNEN

INITIATIVE FÜR GEMEINSCHAFTLICHES BAUEN UND WOHNEN



Newsletter

Veranstaltung *Finanzierungsformen* am 11.3. in der Reihe *Gemeinsam Bauen Wohnen in der Praxis*

Hiermit möchten wir alle Interessierten herzlich zum **3. Termin der Workshopreihe „Gemeinsam Bauen und Wohnen in der Praxis“** einladen! Bereits jetzt kann der [erste Teil der Dokumentation](#) des 2. Abends zum Thema „Baugruppen und Stadtentwicklung“ angeschaut werden. Ein Video zur Veranstaltungsreihe bietet Einblick in den Ablauf eines Praxis-Abends.

Der dritte Termin befasst sich mit dem Thema „**Finanzierungsformen für gemeinschaftliche Bauprojekte**“ und findet am **11. März 2014** von 19 bis 22 Uhr im **Wohnprojekt Wien (1020 Wien, Krakauer Straße 19)** statt.

Welche Finanzierungsformen setzen aktuelle Projekte ein? Was sind die spezifischen Vor- und Nachteile verschiedener Modelle, wo gibt es Hindernisse und Stolpersteine? Was bieten alternative Finanzierungspartner außerhalb Österreichs (wie z.B. GLS, Trias, Stattbau, Edith Maryon) und ist vergleichbares auch in Österreich möglich? Stellen Crowdfunding-Modelle eine attraktive Finanzierungsform für Bauprojekte dar, und welche rechtlichen Rahmenbedingungen sind dabei zu beachten?

Impulsstatements:

- Michael Herold / [Wohnprojekt Seestern Aspern](#): Zusammenarbeit mit

Bauträger - Generalmietmodell

- Martin Weber / [SGN](#): Zusammenarbeit mit einem Bauträger
- Heinz Feldmann / [Wohnprojekt Wien](#): Zusammenarbeit mit dem Bauträger - Kaufmodell inkl. Finanzierung des Kaufs
- N.N. / [Bank für Gemeinwohl](#): Zielgruppe Baugruppenprojekte / Ideen für Bürgerbeteiligungsfinanzierung
- Helmut Friedl / Thema Blick über die Grenzen: Stiftungen zur Grundstücksfinanzierung z.B. [Stiftung Trias](#)
- N.N. / [BROT Aspern](#): Einbringen von unterschiedlich hohen Eigenmitteln / Regelungen zum Ausstieg

Neben den Impulsvorträgen wird an diesem Abend auch die Methode des **Worldcafé** zum Einsatz kommen, bei der alle Anwesenden an vier Tischen offen über die Thematiken des Abends diskutieren und sich austauschen können.

Um Anmeldung wird gebeten: praxis@gemeinsam-bauen-wohnen.org

Weitere Infos zur Veranstaltungsreihe **beiliegend** und auf der [Website der Initiative](#). Der Rückblick des ersten Abends findet sich [hier](#), der des zweiten Abends findet sich [hier](#).

Eintritt: Freie Spende

Wir danken der Kammer der Architekten und Ingenieurkonsulenten für Wien, NÖ und Burgenland für die freundliche Unterstützung der Veranstaltungsreihe.

Gut selbst organisiert. Themenabend Selbstverwaltung der GB*2/20 am 13.3.

Erfahren Sie bei diesem Themenabend Wissenswertes zum Thema selbstverwaltete Gruppen in den Bereichen **Wohnen, Schule, Gemeinschaftsgärten und Food-Coops**.

Gut selbst organisiert!

Themenabend Selbstverwaltung

Donnerstag, 13. März 2014

um 18.30 Uhr

GB*2/20

Standort Allerheiligenplatz 11

1200 Wien

Neben selbstverwalteten Kindergruppen und Schulen erfreuen sich auch gemeinschaftliche Wohnprojekte, Gemeinschaftsgärten und Food-Coops zunehmender Beliebtheit.

Die GB*2/20 informiert, wie diese Projekte funktionieren, wo die **Herausforderungen** liegen und was beim Auftreten von Konflikten zu beachten

ist. Gruppenmitglieder eines Wohnprojekts, einer selbstverwalteten Schule, eines Gemeinschaftsgartens und einer Food-Coop sowie ein Mediator berichten von ihren **Erfahrungen**, geben **Tipps** und zeigen, was alles möglich ist.

Infos unter www.gbstern.at/index.php?id=5827.

Ausstellung Gemeinschaftliches Wohnen hat Zukunft! in Linz

Die Ausstellung **Gemeinschaftliches Wohnen hat Zukunft!**, die vergangenes Jahr in Wien gezeigt wurde, ist von 14. Februar bis 18. März 2014 in Linz zu sehen.

Die Ausstellung wird im **Wissensturm** gezeigt: Foyer Erdgeschoß, Montag bis Freitag 8 bis 18 Uhr bei freiem Eintritt: Wissensturm, Volkshochschule – Stadtbibliothek, Kärntnerstraße 26, 4020 Linz. Infos unter [www.linz.at/images/Newsletter Wissensturm - Februar 2014.htm#wtnews_3](http://www.linz.at/images/Newsletter_Wissensturm_-_Februar_2014.htm#wtnews_3).

Workshop Der genossenschaftliche Vermögenspool – Werkzeug für solidarisches Wirtschaften

Im Vermögenspool legen Menschen, Gruppen, Organisationen oder Unternehmen Geld, Vermögen und Werkleistungen zinsfrei zusammen, um die Anschaffung von Grund, Gebäuden, die Errichtung oder Sanierung von Gebäuden sowie den Bau von Energie- und sonstigen Anlagen für menschliche Grundversorgung zu ermöglichen.

Es wird im rechtlichen Rahmen eines genossenschaftsähnlichen Vereines auf sozial sinnvolle Weise gemeinschaftlich Vermögen gebildet, in seinem Wert erhalten und gesichert. Die geleisteten Beiträge werden buchhalterisch erfasst, von einer TreuhänderIn verwaltet und im Grundbuch abgesichert. Es ist kurzfristig möglich, seinen Anteil am Vermögenspool wertgesichert wieder herauszunehmen.

Es wird ein großes Netzwerk von Menschen aufgebaut, welches einen ausgeglichenen Zu- und Abfluss im Vermögenspool sicherstellt.

VERMÖGENSPOLSEMINAR in der Region Erlauftal

mit Dr. Markus Distelberger

Samstag, 1. März 2014 9–12 Uhr und 13.30–16.30 Uhr

Ort: Kutscherhof, Pöchlarn Straße 21, Purgstall an der Erlauf

Kosten pro Teilnehmer: € 70.- (die Hälfte davon in Tauschkreiswährung möglich – also 3,5 Stunden)

Höchstteilnehmerzahl: 30

Infos und Anmeldung:

DI Robert Teufel

0650-9901300

r.s.teufel@aon.at

„Wohnen mit scharf“ und „Wohnen mit uns“ im *Standard*

In der Ausgabe von der "Der Standard" vom 26.2. findet sich ein Artikel über die beiden neu eröffneten Wohnbauten „Wohnen mit scharf“ und „Wohnen mit uns“ (Wohnprojekt Wien) am Nordbahnhofareal:

derstandard.at/1392686358932/Pionier-Paar-am-Park-mit-Pink.

Newsletter-Archiv

Die mittlerweile etwa 55 Newsletter, die seit Juli 2009 versendet wurden, sind als PDFs im Newsletter-Archiv der Initiative zugänglich: gemeinsam-bauen-wohnen.org/die-initiative/newsletter-archiv.

Informationen

Für die **Zusendung von Informationen**, die mit dem **Thema gemeinsames Bauen und Wohnen** zusammenhängen und über diesen Newsletter verteilt werden können, bin ich dankbar. Bitte um Zusendung in **direkt und unredigiert verwendbarer Form!**

Beste Grüße

Robert Temel für den Vorstand

der Initiative für gemeinschaftliches Bauen und Wohnen

Wenn Sie andere Personen kennen, die dieses Thema interessieren könnte, bitten wir um Weiterleitung dieser e-Mail – und eventuell um Bekanntgabe einer e-Mail-Adresse an uns, die wir in unseren Verteiler zum Thema aufnehmen können.

Wenn Sie keine e-Mails zu diesem Thema mehr von uns bekommen wollen, bitten wir um kurze Rückmeldung.

— Anhänge: —

GEMEINSAM - BAUEN - WOHNEN

INITIATIVE FÜR GEMEINSCHAFTLICHES BAUEN UND WOHNEN



Gemeinsam Bauen und Wohnen in der Praxis

Eine Workshop-Reihe der Initiative für gemeinschaftliches Bauen und Wohnen

Das öffentliche Interesse am gemeinsamen Bauen und Wohnen hat in den letzten Jahren kontinuierlich zugenommen – das zeigt sich nicht nur an den zahlreichen Wohnprojekten und Baugruppen, die seit dieser Zeit österreichweit entstanden sind. Den Wunsch, eine Alternative zum anonymen und isolierten Wohnen in der Großstadt zu finden, tragen allerdings noch weit mehr Menschen in sich. Sie stehen am Anfang eines Prozesses, der oft viele Fragen aufwirft: Wie kann eine Gemeinschaft überhaupt entstehen und funktionieren? Welche Finanzierungsformen gibt es? Wie viel Zeit nimmt ein Baugruppenprojekt in Anspruch? Welche Möglichkeiten bieten gemeinschaftliche Wohnformen? Braucht es eine Rechtsberatung?

Auf der anderen Seite gibt es bereits Personen und Gruppen, die sich schon jahrelang mit dem Thema beschäftigen, und über dementsprechend viel Wissen und Erfahrung verfügen. Die *Initiative für gemeinschaftliches Bauen und Wohnen* hat es sich zum Ziel gesetzt, diese Menschen im Rahmen einer Workshopreihe zusammenzubringen. An insgesamt acht öffentlichen Abendveranstaltungen werden Vorteile, Probleme und Fragen rund um das Thema gemeinschaftliches Bauen und Wohnen analysiert und diskutiert. EinsteigerInnen auf dem Gebiet sind genau so willkommen wie ExpertInnen!

Die Termine:

11.03.2014: Finanzierung, Bauträger Trägerschaft

Welche Finanzierungsformen setzen aktuelle Projekte ein? Was sind die spezifischen Vor- und Nachteile verschiedener Modelle, wo gibt es Hindernisse und Stolpersteine? Was bieten alternative Finanzierungspartner außerhalb Österreichs (wie z.B. GLS, trias, Stattbau, Edith Maryon...), und ist vergleichbares auch in Österreich möglich? Stellen Crowdfunding-Modelle eine attraktive Finanzierungsform für Bauprojekte dar, und welche rechtlichen Rahmenbedingungen sind dabei zu beachten?

08.04.2014: Ablauf und Zeitökonomie in Baugruppen

Mitbestimmung beim gemeinschaftlichen Bauen braucht Zeit. Eine entsprechende Vorstellung über die notwendigen Schritte, aber auch möglicherweise erforderliche Umwege oder Rückschritte, hilft den zeitlichen Rahmen (realistisch) einzuschätzen und somit zu halten. Gemeinsam wollen wir ein tieferes Verständnis über den Ablauf zur Entstehung einer Baugemeinschaft erarbeiten.

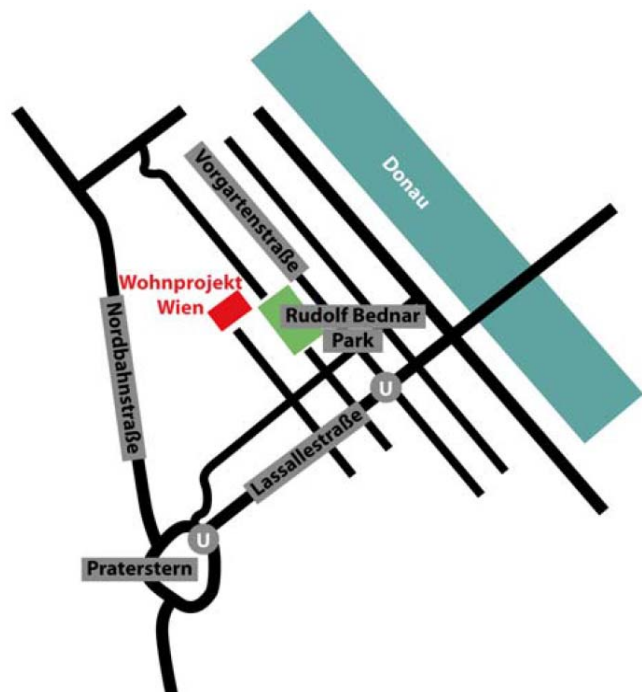
GEMEINSAM - BAUEN - WOHNEN

INITIATIVE FÜR GEMEINSCHAFTLICHES BAUEN UND WOHNEN



jeweils Dienstags, von 19:00-21:00
im Wohnprojekt Wien,
Krakauer Strasse 19, 1020 Wien

Anfahrt: U1 Vorgartenstraße



Bereits statt gefunden:

14.01.2014: Diversität und Interkulturalität

Gemeinschaftsorientierte Wohnwünsche oder gelebte Realität?

In der Veranstaltung wurde das Verhältnis zwischen gemeinschaftsorientierten Bau- und Wohnformen und Zusammenleben in Diversität diskutiert.

11.02.2014: Stadtentwicklung und Baugruppe

Thema des Abends ist der Zusammenhang zwischen Baugemeinschaften und Stadtentwicklung, insbesondere in der Stadterweiterung: Welche Auswirkung können und sollen Baugemeinschaften auf ihr räumliches Umfeld haben? Wie wirkt die räumliche Umgebung auf die Baugemeinschaftsprojekte?

Weitere Informationen:
Kontakt:

www.gemeinsam-bauen-wohnen.org
praxis@gemeinsam-bauen-wohnen.org

Mit freundlicher Unterstützung von

Arch+Ing

Kammer der Architekten und Ingenieurkonsulenten für Wien, NÖ und Burgenland